

## Урок VI

Buchstaben und phonetische Zeichen	Wörter	Wortgruppen, Sätze
e eh [e:] ee	Grete, Feder, Kegel sehen, lehren, Ehe Fee, Allee, Idee, Lee	Der Weg zur Apotheke Neue Besen kehren gut. Nehmen Sie einen Tee?
ä äh [ɛ:]	Gräte, Käse, näseln Gräser, wäre, Bäder Mähne, gähnen, Kähne	Die Väter erklären im Gespräch ihre Pläne. Während der Ährenlese, in der Nähe.
e ä [ɛ]	Kerze, Herr, Rest Bänder, Lärm, Länder	Gestern hatte Eva ihr bestes Konzert. Großer Sänger - Mädchenfänger.
-e, -e- [ɔ]	Mitte, reden, malen,	Bitte eine kleine rote Blume!

I. Achten Sie auf die richtige Bildungsweise:

a) [e:] – geschlossenes, langes *e*. Die Lippen sind leicht gespannt. Der Zahnreihenabstand ist ziemlich klein: zwischen oberer und unterer Zahnreihe muss ein Zeigefinger breit Platz sein. Die Zungenspitze liegt hinter den unteren Schneidezähnen. Die Vorderzunge wölbt sich zum vorderen Hartgaumen auf.

b) locker von den Zähnen abgehoben. Der Zahnreihenabstand ist etwas größer als bei den *i* – Lauten: zwischen oberer und unterer Zahnreihe muss ein Daumen breit Platz [ɛ:], [ɛ] – offenes langes und kurzes *e*. Die Lippen sind oval geöffnet und sein. Die Zungenspitze liegt hinter den unteren Schneidezähnen und hat Kontakt mit ihnen. Der Zungenrücken ist leicht nach vorn gehoben.

c) [ɔ] – schwachtoniges *e*, auch Murrelvokal genannt. Die Artikulationsorgane sind in Ruhelage. Der Mund ist leicht geöffnet.

II. Sprechen Sie folgende Wörter richtig aus!

Beten – betten – bäten  
Feder – Vetter – Väter  
Fee – fern – Fähre  
Hefe – Hefte – Häfen  
Kehle – kennen – Kähne  
  lesen – läsen – lässig  
  legt – leckt  
  regt – reckt  
  lest – lässt

Segen – Säcke – Säge  
Seele – selber – Säle  
Stete – Stätte – Städte  
Tee – Teller – Täler  
wehren – Wärter – wäre  
  zehren – Zähren - zerren  
  wägt – weckt  
  schlägt - schleckt  
  Gerede – Geräte

**Die Beispiele zeigen:**

a) Der geschlossene Laut [e] ist lang (*heben* ['he:bɔn] oder ['he:bv]).

Der offene Laut [ɛ] kommt sowohl lang (*Kähne* ['kɛ:nɔ] als auch kurz, *kennen* ['kɛnɔn]) vor.

b) [e:], [ɛ:], [ɛ] werden durch *e*, *ee*, *eh*, *ä*, *äh* wiedergegeben.

c) *ee*, *eh* stehen für den langen geschlossenen Laut [e:].

*e* steht für den langen geschlossenen [e:]; wenn nur ein Konsonanten-Buchstaben im Stamm folgt (*Hefe*, er *leg* + *t*)

*e* steht für den kurzen offenen Laut [ɛ]; wenn mehrere Konsonanten-Buchstaben im Stamm folgen (*Hefte*, er *leck* + *t*)

*äh* steht für den langen, offenen Laut [ɛ:] (*während*).

*ä* steht für den kurzen, offenen Laut [ɛ], wenn mehrere Konsonanten-Buchstaben im Stamm folgen (*Wächter*, *Kräfte*).

**Sowie:** geschlossenes, langes [e:] wird gesprochen

- bei Schreibung *ee* innerhalb einer Silbe, z.B. *Allee*, *Komitee*, *See*, *Ree*, *Leere*.

- bei Schreibung *e* ausnahmsweise langer Vokal in geschlossener Silbe, z.B. *Dresden*, *Erde*, *Gerhard*, *Hedwig* usw.

**Außerdem:** offenes, langes [ɛ:] wird gesprochen

- bei Schreibung *ä* in betonter Silbe, wenn sie offen ist oder Flexion zur offenen Silbe werden kann, z.B. *Ära*, *Äther*, *Bär*, *doktrinär*, *Veterinär*, dazu gehören auch Diminutivformen, wie *Mädchen*, *Märchen* u.a.m.

- bei Schreibung *ä*, ausnahmsweise langer Vokal in geschlossener Silbe, z.B. in *Bärte*, *Gebärde*, *nächst*, *Rätsel*, *zärtlich* usw.

Schwachtoniges [ɔ] wird gesprochen

- bei Schreibung *e* in den Vorsilben *be-* und *ge-*, z.B. *berichten*, *gesehen*

- bei Schreibung *e* im Auslaut, z.B. *Hilfe, bitte, Sorge* und in den unbetonten deutschen Suffixen, z.B. *leitest, leitet, Atem*.

### Schwachtoniges [ɔ] in der Endung –en

Die Realisierung des schwachtonigen [ɔ] wird vom vorausgehenden Laut bestimmt.

Schwachtoniges [ɔ] ist zu sprechen

nach den Nasalen ([m], [n], [ŋ]), nach *l* und *r* sowie nach *j*, z.B. *nehmen, nennen, ringen, fehlen, rühren, Taille*['taljɔ] usw.

nach Vokalen, z.B. *hauen, sehen, schreien*.

### Schwachtoniges [ɔ] fällt aus:

nach den Engelaute[n] [f], [v], [s], [z], [ʃ], [ʒ], [ç], [x] und nach Affrikaten [pf], [tʃ] (das nachfolgende *n* wird silbisch), z.B. *laufend, Möwen, heißen, lesen, waschen, Garagen, schleichend, suchen, kämpfen, kratzen*. Ähnliches gilt auch für die Endungen –em, z.B. *diesem, welchen*. In der Diminutivendung –*chen* wird jedoch immer [ɔ] gesprochen, z.B. *Mädchen, Märchen*.

Schwachtoniges [ɔ] wird in der Regel nicht gesprochen nach den Verschlusslauten ([p], [b], [t], [d], [k], [g]). Wenn es die Sprechsituation (Sprechtempo, Beschwerung des Wortes usw.) erfordert, wird es realisiert. Im Wörterverzeichnis stehen die vokallosen Formen an erster Stelle, die vollen (selteneren) Formen an zweiter Stelle, z.B. *leben* ['le:bm] oder ['le:bɔn].

Bei Ausfall des *e* wird der Verschlusslaut nasal gelöst und *n* bei labialem Verschlusslaut ([p], [b]) zu [m]: ['ha:bɔn] zu ['ha:bm]) und bei palatalem Verschlusslaut ([k], [g]) zu [ŋ] ['ve:gɔŋ] zu ['ve:gŋ]) assimiliert; die nasale Lösung des Verschlusslautes darf nicht verschwinden (['le:bɔn] zu ['le:bm], nicht zu ['le:m], z.B.: *Lappen, haben, hatten, rettend, werden, packen, zuckend, legen*.

III. Vergleichsübungen: [i:] - [e:], [i:] -[ɛ:] und [ɪ] - [ɛ]:

Biere – Beere	Kiele – Kehle	Mieter – Meter	Siegel – Segel
bieten – beten	liebt – lebt	Profit – Prophet	Tier – Teer
dir – der	liegt – legt	Riegel – Regel	Vieren – wehren
Ire – Ehre	mir – mehr	Sie – See	wiegen – wegen
dienen – dehnen	Stiege – Stege	Wiesen – Wesen	zieren – zehren
Binder – Bänder	Listig – lästig		schick – Scheck
bitten – Betten	nicken – necken		Stille – Ställe
dick – Deck	Pille – Pelle		wild – Welt
Gericht – gerecht	Pilz – Pelz		Wille – Welle
dienen – Däne	liegen – lägen		schielen – schälen
Stiele – Stähle	siegen – sägen		Kiefer – Käfer
Niete – Nähte	zielen – zählen		wiegen – wägen
Nieren – nähren	ziemen – zähmen		finden – fänden

IV. Üben Sie Wechsel von [e:] – [ɛ:] und [ɛ] in folgenden Redensarten und Sprüchen:

- hämisches Wesen; Wehr-, Nähr- und Lehrstand; ein schmähhliches Ende nehmen; durch Gebärden zu erkennen geben; halb Mär, halb mehr; alles wägen und abzählen;
- auf unrechter Fährte; in Tränen ausbrechen; die Zähnen fletschen, den Säbel wetzen; Weg und Steg; hegen und pflegen; im Dreck und Speck; sich recken und strecken; lernen und vergessen;

- 1. Fremder Schmerz geht nicht ans Herz. 2. Alles vergeht. Tugend besteht. 3. Der sich ehrt, der sich wehrt. 4. Der Jugend Lehre, der Alten Ehre. 5. Wohlstand ist dir nur gegeben, dass auch andere dann leben. 6. Je mehr Ehr, je mehr Beschwer. 7. Wer sich wehrt, behält sein Pferd. 8. Ehr, Lehr, Wehr, kein Mann braucht mehr. 9. Finden und verhehlen ist so gut wie stehlen. 10. Der Hehler ist schlimmer als der Stehler. 11. Wenn sich der Bär will mästen, so schläft er. 12. Die trügsten Tiere haben das zähstes Leben. 13. Die Worte muss man wägen und nicht zählen. 14. Ich habe gesät, ein andrer mäht. 15. Zu jäh bringt Weh. 16. Friede ernährt, Unfriede verzehrt. 17. Drei Arbeiten sind die schwersten auf Erden: Regieren, Gebären, Lehren. 18. Je länger man schläft, je weniger man lebt. 19. Die Trägen finden Not allerwegen. 20. Leere Ähren stehen aufrecht. 21. Ehrlich währt am längsten. 22. Wenn es nicht Tränen gäbe, würden die Rippen verbrennen. 23. Wer viel anfängt endet wenig. 24. Man hält seine eigenen Gänse für Schwäne. 25. Du redest, wie du verstehst.

V. Üben Sie anhand folgender Sprechübungen für angehende Schauspieler den Wechsel von [e:], [ɛ:], [ɛ] und [ɔ]:

- 1. Esel essen Nesseln nicht, Nesseln essen Esel nicht. 2. Mir tut es in der Seele weh, wenn ich das Reh im Schnee stehen seh'. 3. Welcher Metzger wetzt sein besseres Metzgermesser? 4. Violett steht recht nett, recht nett steht violett.

5. Sechsendsechzig Hechtsköpfe, sechsendsechzig Hechtsköpfe. 6. Hechte, Nächte. Stechen, brechen und versuch es nachzusprechen.

- Ehtes ehren, schlehtes wehren, Schweres üben, schönes lieben.

- Edel werden ist viel mehr, als adlig sein von Eltern her.

- In Leid und Schmerz, in Freud und Scherz; mein Seel' ans Herz, gedenk aufwärts.

- Es heißt das Rad – die Räder  
Und das Bad – die Bäder,  
doch bei Zahn heißt es Zähne  
und bei Hahn – die Hähne.  
Warum heißt es Gläser und Gräser,  
aber die Späße und nicht Späßer?  
Die Sprache macht halt ihren Spaß  
Sie hält nicht immer analogisches Maß.

- Zucker im Kaffee, Sahne im Tee. Fußspuren im Schnee. Wasser im See.  
Hast du 'ne Idee?

- Ich sitze hier und schau' aufs Meer.  
Mein Glas, das ist schon lange leer.  
Warum ist nur mein Herz so schwer?

- Meiner Idee nach ist die Energie die erste Tugend des Menschen.

(W. Von Humboldt)

VI. Lernen Sie den zuerst transkribierten Text auswendig!

- **Der Wetterbericht.**

Ein Tief zieht über die britischen Inseln ostwärts und bringt warme Meeresluft mit sich. Die Vorhersage für  
Niedersachsen bis Dienstag abend:

Etwas zunehmende Westwinde, an der See böig bis Windstärke sechs; wechselnde,  
meist stärkere Bewölkung; Gegen Mittag Niederschläge,  
im Westen überwiegend als Regen, im Osten und in den Mittelgebirgen als Schnee oder Nieselregen;  
Temperaturen über dem Gefrierpunkt; vorübergehend muss mit Straßenglätte gerechnet werden.  
Die weiteren Aussichten: veränderliches, überwiegend regnerisches Wetter.